



Symposium anlässlich des Ruhestandes von Johannes Wancata

Sozialpsychiatrische Forschung –
wo soll die Reise hingehen?

17. Jänner 2024, 13:30 Uhr

Hörsaalzentrum der
Medizinischen Universität Wien im AKH Wien
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

**UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE
UND PSYCHOTHERAPIE**



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT WIEN



Wiener Gesundheitsverbund
Universitätsklinikum AKH Wien

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleg:innen!

Mit 30. September 2023 bin ich als Leiter der Klinischen Abteilung für Sozialpsychiatrie in den Ruhestand gegangen.

In den letzten 12 Jahren konnten wir unsere wissenschaftliche Expertise zu vielen sozialpsychiatrischen Themen, die sich in zahlreichen Publikationen niedergeschlagen hat, ausbauen und weiterentwickeln. So haben wir beispielsweise Studien zur Rehabilitation, zur Früherkennung, zur Epidemiologie, zu Angehörigen und zahlreichen anderen Gebieten durchgeführt. Auch in der Krankenversorgung und der Lehre gelang es neue und innovative Ansätze zu entwickeln. Das alles wäre ohne das Engagement und den Einsatz vieler Kolleg:innen nicht möglich gewesen. Dafür danke ich ganz herzlich!

Um auch ein wenig in die Zukunft unseres Faches zu schauen möchte ich Sie zu einem kleinen Symposium einladen.

Ich freue mich Sie bei diesem Symposium zu treffen!

Mit besten Grüßen
Ihr

Johannes Wancata



Anmeldung bitte bis 31. Dezember 2023
unter
www.meduniwien.ac.at/symposium-wancata



Hörsaalzentrum der Medizinischen Universität Wien
im AKH Wien, Hörsaal 3
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Programm

13:30 – 13:40 Uhr

Empfang

13:40 – 14:00 Uhr

Eröffnung und Grußworte

Markus Müller, Rektor der MedUni Wien

Herwig Wetzlinger, Direktor der Teilunternehmung AKH

Nilufar Mossaheb, Interim. Leiterin der Klinischen Abteilung für Sozialpsychiatrie, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, MedUni Wien/ AKH Wien

Dan Rujescu, Interim. Leiter der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, MedUni Wien/ AKH Wien

14:00 – 14:20 Uhr

Einsamkeit und soziale Isolation und ihre Folgen für die psychische Gesundheit – Handlungs- und Forschungsbedarf

Steffi G. Riedel-Heller, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health, Universität Leipzig

14:20 – 14:40 Uhr

Welchen Schwerpunkten soll sich die psychiatrische Epidemiologie künftig widmen?

Martin Preisig, Psychiatrisches Department des Universitätsspitals Lausanne

14:40 – 15:00 Uhr

Stigma psychischer Erkrankungen – welche Forschung braucht es heute und morgen?

Georg Schomerus, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Leipzig

15:00 – 15:20 Uhr

Reduktion von Zwangsmaßnahmen – Möglichkeiten und Grenzen empirischer Forschung

Tilman Steinert, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I, Universitätsklinikum Ulm

15:20 – 15:30 Uhr

Dankesworte

Johannes Wancata, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, MedUni Wien/AKH Wien

Anschließend kleines Stehbuffet